



Blatt den Tannen Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung je 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 10spaltige Zeile oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 35.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Rgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 3. März

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1901.

Amthche Nachrichten.

Staatliche Bezirksrindviehschau finden statt: In Altensteig am Samstag 8. Juni, vormittags 10 Uhr, in Freudenstadt am Freitag den 7. Juni, vormittags 8 Uhr, in Calw am Montag den 3. Juni, vormittags 7 1/2 Uhr, in Neuenbürg am Dienstag den 4. Juni, vormittags 8 Uhr.

Auszug aus der Geschworenenliste des Schwurgerichts Tübingen pro I. Quartal 1901: Karl Frey, Hirchwirt in Oberchwandorf, O.A. Nagold; Wilhelm Widmann, Fabrikant in Calw; Joh. Böhm, Bauer in Stammheim, O.A. Calw; Joh. G. Frohmann, Bauer und Gemeinderat in Oberweiler, O.A. Calw; Joh. Gonjer, Glasermeister in Simmohheim, O.A. Calw.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. Tagesordnung: Militäretat. (Fortsetzung.) Beim Kapitel Militärgerichtsbarkeit erörtert Abg. Beck (freis. Volksp.) die neue Militärstrafprozessordnung, die durch die Uebernahme des Instituts des Gerichtsherrn einen bedenklichen Charakter erhalten habe, um so bedenklicher, als diesem Gerichtsherrn auf dem Wege der Verordnung noch mehr Befugnisse zugewiesen seien, als das Gesetz selbst vorsehe. Er frage, ob hauptsächlich die Kommandogewalt über den Gerichten stehen soll. So lange das der Fall ist, könne von allgemeinem Vertrauen in die Militärstrafgerichtsbarkeit nicht die Rede sein. Und dann die Deffentlichkeit der Verhandlung! Der Begriff der militärischen Interessen würde so weit gedeutet, daß es direkt in das Belieben des Gerichts gestellt sei, ob die Deffentlichkeit ausgeschlossen werden soll. Durch den Ausschluß der Deffentlichkeit aber entziehe sich der Gang der Verhandlungen der sehr notwendigen Kontrolle durch die Deffentlichkeit. Man wisse z. B. nicht, ob nicht in dem Würdinger Fall durch die überschnelle Rechtsprechung die Interessen des Angeklagten zu kurz gekommen seien und Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten vorgelegen haben. In Breslau ist in einem Fall von Urkundenfälschung und Betrug gegen einen Offizier die Deffentlichkeit ausgeschlossen worden. Das Urteil lautete auf Ausschluß aus dem Heere. Sollte da nicht gerade im Interesse der Militärverwaltung die Deffentlichkeit der Verhandlung geboten gewesen sein? Kriegsminister v. Goltz: Mit dem Institut des Gerichtsherrn habe sich der Reichstag einverstanden erklärt. Es seien dem Gerichtsherrn auch keine geschwödrigen Befugnisse übertragen worden, die vom Vorredner gerügte Verordnung stütze sich auf die Motive des Gesetzes, in denen die Milde der Strafe vorgesehen sei. Die Bestimmungen über den Ausschluß der Deffentlichkeit seien in Bayern gerade früher noch weitergehend gewesen als jetzt. In Würdinger sei die Deffentlichkeit nur zeitweise ausgeschlossen worden. Damit schließt diese Debatte. Bei den Ausgaben für die höheren Truppenbefehlshaber regt Abg. Hausmann-Böblingen (D. Sp.) eine Verkürzung der Dienstzeit bei der Kavallerie an. Die Entsendung der Landleute von ihrem landwirtschaftlichen Berufe nehme zu, je länger die Dienstzeit dauere. Die Abgg. Paasche und Müller-Sagan bestritten die Resolution der Budgetkommission betr. die Erhöhung der Gehälter der Hofärzte. Abg. Jakobstatter bestritt die Ersetzung der Militärhandwerker durch Zivilhandwerker und beschwerte sich über die Preisdrückerei der Bekleidungsämter bei der Vergabe von Lieferungen. Minister v. Goltz erwidert, daß die Heeresverwaltung damit einverstanden sei, die Zahl der Militärhandwerker allmählich einzuschränken.

Landesnachrichten.

Nagold, 28. Febr. Zu der in den nächsten Tagen im hiesigen Seminar stattfindenden Schulaufgabenprüfung haben sich 51 Schüler angemeldet, von denen ca. 30 aufgenommen werden dürfen. Gleichzeitig finden in Nürtingen und Künzelsau Prüfungen statt.

Friedrichsthal. Eine freudige Ueberraschung wurde am Geburtsfest Sr. Maj. des Königs denjenigen Arbeitern an den R. Hüttenwerken zu teil, die eine 40jährige Dienstzeit hinter sich haben. Sie erhielten ein Geldgeschenk von je 50 Mark nebst einem Diplom.

Calw. Der 25. Februar hat auch 13 Angestellten (Hilfswärtern und Bahnarbeitern), welche im Bezirke der R. Eisenbahninspektion Calw über 25 Jahre treue Dienste geleistet haben, eine freudige Ueberraschung gebracht, indem dieselben mit einer Geldprämie von 50 Mk. bedacht wurden.

Horb, 28. Febr. In Anwesenheit des Oberbaurats Leibbrand und mehrerer anderer Vertreter der Regierung berieten gestern die bürgerlichen Kollegen in gemeinschaftlicher Sitzung über die im Zusammenhang mit dem Neubau der hiesigen Redaktriede geplanten Redaktorkorrekturen. Die Durchführung des Projekts, das der Stadt nicht unerhebliche

Kosten auferlegt wurde, nachdem ein erheblicher Staatsbeitrag in Aussicht gestellt worden war, mit allen gegen eine Stimme beschloffen. Die Arbeiten werden bald gemeinsam mit dem Brückenbau, für den im Etat 110 000 Mark ausgeworfen sind, begonnen werden.

(Aus dem Volksschulstande.) Im Jahre 1900 wurden 86 unständige Lehrer auf definitive Stellen befördert und 27 Lehrerinnen definitiv angestellt. Pensioniert wurden 70 Volksschullehrer, ausgetreten sind 6, worunter 5 mit dem Vorbehalt der Wiederanstellung. Gestorben sind 34 aktive und 30 pensionierte Volksschullehrer. Zu Oberlehrern wurden 27 Schullehrer ernannt.

Aus der Saar, 28. Febr. Ueber das Ende eines Schnapsstrickers meldet der 'Heuburger Boten': Vor einigen Tagen belam der im Armenhaus wohnende, dem Schnaps ergebene Tagelöhner Jakob Trion in Thalheim mit seiner Ehegaltin (die er vor Jahren schon einmal mit dem Messer attackiert hatte) Handel und verzehte ihr einen glücklicherweise nicht gefährlichen Messerstich in den linken Arm. Dann sprang er zum Fenster hinaus und machte die halbe Nacht Promenade im Schnee und zwar in den Socken. Als die Kälte sich gar zu sehr geltend machte, rief er um Hilfe und wurde dann von einem mitleidigen Nachbarn halberfroren in seine Behausung gebracht und dann in das Krankenhaus in Tröfingen überführt, wo er gestorben ist, bevor ihm die Finger und Beine amputiert werden konnten.

Heilbronn, 1. März. Die Eismassen im Oberlauf des Neckars sind heute früh gefahrlos abgehoben. Das Wasser steigt anhaltend.

(Verschiedenes.) In Horb glitt am Dienstagabend der Tagelöhner Karl Erath auf der Treppe seines Hauses so unglücklich aus, daß er dieselbe herunterstürzte und, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, nach kurzer Zeit starb. — In Heilbronn wurde einem dortigen Friseur von einem Wirt mehrfach die Wirtshaft verboten. Dieser Tage kam der Mann wieder und als der Wirt den unangenehmen Gast sah, kam es zu Wortwechsel und Thätlichkeiten, in deren Verlauf dem Wirt von dem Gast ein Finger nahezu durchbissen wurde. Es besteht die Gefahr, daß der Finger abgenommen werden muß.

Berlin, 1. März. Die Strafkammer des Landgerichts I verurteilte den Gelddienstträger Schwarz, welcher im Berliner Hauptpostamt VIII am 8. und 9. Dezbr. 1899 in 51 Fällen Unterschlagungen von Postanweisungen in Höhe von 13,000 Mark begangen hatte und in London ermittelt wurde, zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Berlin, 1. März. Die 'Kölnische Zeitung' meldet aus Peking vom 21. Februar: In der heutigen Sitzung der Gesandten und der chinesischen Bevollmächtigten schlug der deutsche Gesandte eine Reihe von Vorschlägen vor, durch welche die Verhandlungen wegen Durchführung nachfolgender Punkte beschleunigt werden sollen: Punkt 5: Waffeninfuhr und Erzeugung von Kriegsvorräten; Punkt 7: Schutzwachen für die Gesandtschaften; Punkt 8: Entfestigung zwischen Taku und Peking; Punkt 9: Bejezung strategisch wichtiger Punkte zwischen Peking und dem Meer; Punkt 12: Neuordnung des Tjungli Namen und Bejeztigung des chinesischen Zeremoniells beim Empfang der Gesandten.

Einer Arzneiverwechslung in einer Apotheke ist der 21 Jahre alte Kupferschmied Kowalsky in Berlin zum Opfer gefallen. Es war anstatt Karlsbader Salz chlorsaures Kali verabfolgt worden. Der Kranke starb unter fürchterlichen Schmerzen nach mehrstündigem Leiden. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Essen, 1. März. Die 'Rheinisch Westfälische Ztg.' meldet aus Beedenscheid: Im Schachte 2 der Zeche Hoffnungsthal wurden durch ein Grubenunglück 3 Bergleute getötet, 3 schwer und 1 leicht verwundet.

Ein geradezu unglaubliches Wildererstückchen hat sich nach dem 'Pos. Tagebl.' am 20. v. Mts. in dem dem Landrat von Lösch zu Vollenheim gehörigen Emsdörfer Walde, Kreis Kempen, unweit der schlesischen Grenze, zugetragen. Dort begegnete der Oberförster Heinisch aus Laßki auf seinem Rundgange einem Wilderer. Der äußerst gewandte Bursche suchte sofort hinter einem Baume Deckung. Dasselbe that der Oberförster. Beide waren etwa 15 Schritte von einander entfernt. Der Beamte forderte den Wilderer auf, das Gewehr fortzuwerfen. Dieser dachte indessen nicht daran, sondern stellte dem Oberförster anheim, ihn doch lieber laufen zu lassen, als sein Leben zu riskieren, da er ja doch verheiratet sei. So unterhielten sich beide etwa 1/2 Stunden lang und jeder wartete auf den Augenblick, wo er losdrücken konnte. Inzwischen hörte man Holzarbeiter kommen. Der Wilderer ergriff die Flucht. Der Oberförster pirschte hinter ihm her. Plötzlich wandte sich der Wilderer

und schoß nach dem Oberförster. Der Schuß ging fehl. Nun schoß Herr Heinisch dem Wilderer nach den Beinen gleichzeitig traf ein Schuß des Wilderers den Oberförster, daß er zusammenbrach. Obwohl der Wilderer auch getroffen war, konnte er entkommen. Der Beamte wurde darauf von den Holzarbeitern gefunden und nach Hause gebracht. Auf seiner Flucht ergriff der Wilderer noch einen jungen Forstlehrling, der an einem Fuchsbau auf einen Fuchs lauerte. Der Wilderer schlich sich heran, hielt ihm mit unglaublicher Frechheit die zum Abdrücken bereitete Büchse vor's Gesicht und forderte ihn auf, sein Gewehr abzugeben. Dem jungen Menschen schloßerten die Knie, und er konnte in seiner Lage nicht anders und gab diesem sein Gewehr. Das Aussehen des Wilderers wurde sowohl vom Oberförster Heinisch wie von dem Lehrling genau beschrieben. Er ist beiden indessen, die noch nicht allzulange in der dortigen Gegend sind, nicht bekannt. Oberförster Heinisch liegt schwer darnieder, doch sind seine Verletzungen nicht lebensgefährlich. — Für die Ermittlung des Wilderers hat der erste Staatsanwalt in Ostrow eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

Reg, 28. Febr. Zwei Italiener namens Jakob Bonzi aus Jeramo und der Hausrecht Romano Casagrande aus Bologna, die einem hiesigen Uhemacher Goldwaren zu verkaufen suchten, wurden verhaftet. Sie führten Diamanten und Goldgegenstände, sowie bares Geld und Wertpapiere im Werte von etwa 100,000 Mark bei sich. Sie haben bereits eingestanden, diese Sachen einer alten Dame in Bologna, bei der Casagrande Diener war, während eines Diners geraubt zu haben. Die Nachprüfung, ob diese Angaben auf Wahrheit beruhen, war bisher nicht möglich.

Ausländisches.

Wien, 28. Febr. Ministerpräsident von Koerber unterhandelt mit den Vertretern der Tschechen wegen Aufhebung der Obstruktion. Wie verlautet, will Koerber als Gegenleistung die Errichtung einer tschechischen Universität in Brünn zugestehen und den Tschechen auch in finanzieller Hinsicht Konzessionen machen.

Antwerpen, 28. Febr. Hier sind 500 Italiener eingetroffen, die von englischen Agenten nach Harwich befördert werden, um dort als Freiwillige nach Südafrika eingeschifft zu werden.

London, 1. März. Nach einer Meldung der 'Daily Mail' aus Peking vom 27. Februar haben England, Japan und Deutschland gemeinsam bei Li Hung Schang Vorstellungen erhoben und ihm geraten, keinem Unterthanen irgend welcher Macht besondere Konzessionen zu gewähren. Diese Vorstellungen beziehen sich auf die Mandchurei wie auf das übrige China.

Petersburg, 28. Febr. Japan hatte durch ein englisch-japanisches Syndikat der Regierung von Korea eine Anleihe von fünf Millionen Yen bei der Dongjong-Shanghai Bank zwecks Anlauf der Bahn Seoul-Fusan in Aussicht gestellt. Der russische Ministerresident Pawlow in Seoul verhinderte jedoch das Zustandekommen der Anleihe und bot Gelder unter günstigeren Bedingungen von Seiten Russlands an.

Im Senat der Vereinigten Staaten von Amerika hat man sich mit den Sorgenkindern Kuba und Philippinen beschäftigt. Der Senat nahm in einer Nachsitzung mit 45 gegen 27 Stimmen das Amendement des Senators Spooner zu der Heeresvorlage an, wodurch der Präsident die Aufsicht über die Philippinen erhält. Die Mitglieder der republikanischen Partei stimmten allgemein für das Amendement, während die Demokraten opponierten. Der Zusatzantrag, der die zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba bestehenden Beziehungen endgiltig regelt und die gegenüber Kuba zu beobachtende Verwaltungspolitik festsetzt, wurde ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen. Gegen 1 Uhr früh wurde die ganze Heeresvorlage genehmigt.

Dornstetten, 27. Febr. Dem gestrigen Viehwirt waren zugeführt: 290 Stück Ochsen und Stiere, 98 Kühe und Kalbinnen, 38 Stück Jungrind und 2 Ferkel. Das Viehwirtschaftsamt wurde bei hohen Preisen flott abgesetzt. Milchschweine waren 145 Stück. Vögel 29 Stück auf dem Platz. Die Milchschweine erzielten 20-28 Mark pro Paar.

Neueste Nachrichten.

London, 2. März. Eine Depesche Lord Ritchener's aus Pretoria vom 1. März meldet: Dewet ist gezwungen, wieder auf das Nordufer des Oranjesflusses zu gehen. Die Kapkolonie ist gesäubert. 200 Buren wurden gefangen, andere Versprengte werden gefangen. 80 Schützen Ritchener's wurden von einer überlegenen Zahl Buren angegriffen und mußten nach langem Kampfe, wobei 20 getötet und verwundet wurden, sich ergeben. (Ja, ja! Immer wird zuerst ein Erfolg und dann eine Schlappe gemeldet!)

Verantwortlicher Redakteur: G. Meier Altensteig.



